

# Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zwischen Raufbold und Hippielady

Funktionalität und Schönheit lassen sich nicht immer unter einen Hut bringen. Doch bei Kinderkleidung ist dies einfach angesagt, wie man bei der «Kind und Jugend» in Köln vom 11. bis 13. Februar 2000 beobachten konnte. So werden die Klamotten immer mehr mit funktionellen Reflektoren, wattierten Knie- und Ellbogenpartien sowie Taschenvarianten versehen. Doch Koketterie muss sein. Gerne wird mit Stickereien, Perlen, Mini-Spiegeln, Fransen, Federn und Boas geschmückt. Die Farbpalette hat wieder zugelegt. Orange-Rot und Rost glänzen neben Grau-, Grün- und Lila-Schattierungen. «In» sind ausserdem Gucci-Dessins an Schlaghosen und lange schmale Röcke mit Bordüren. Witzig ist der Kontrast von Papertouch zu Plüsch und Faserpelz. Megahip sind kurze haarige Jacken, aber praktisch sind hüftlange wattierte Jacken aus Mikrofaser.

### Cooler Typen

Verhaltener ist die Jungenkleidung. Hier werden höchstens die Kurzen in freundliche Töne gehüllt. Die Grossen wollen cool sein. So werden wir auf den Schulhöfen weiterhin Schwarzvarianten sehen. Farbe darf höchstens als Label auftauchen. Wieder im Vormarsch sind Army-Modelle, die sich nach wie vor grosser Beliebtheit bei den vor- und pubertierenden Jungs erfreuen. Auf der Materialpalette warten Kontraste auf. Neben glänzenden Nylons, bieten sich wieder mal Cord sowie schwere Doppel-Twills an. Hemden setzen sich rustikal in Szene, wobei auch hier gerne Taschen und Kapuzen ange-setzt werden, wie auch an Shirts und Sweats.

Sehr dezent werden die Babies eingekleidet. Lindgrün, Jade, Apricot und Altrosa sind hier angesagt. Darauf tummeln sich die zurzeit ak-

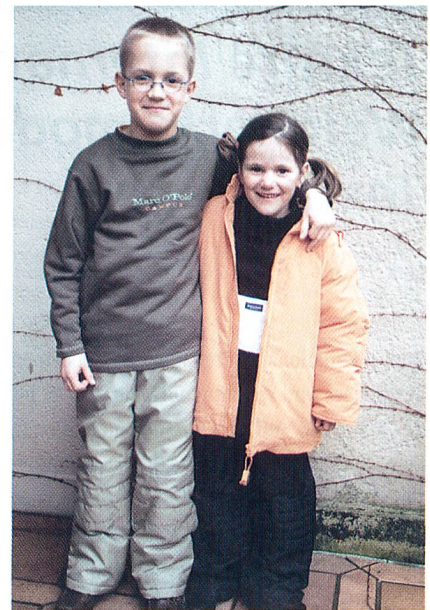


Foto: Marc o'Polo

tuellen Teletubbies und Tigerenten. Der Jeanslook bleibt für die Kleinen weiter ein wichtiges Thema, da sich hier wunderbar funktionelle Details wie Doppelknie und Ellbogen verarbeiten lassen.

Martina Reims

## STRICO auf der texcare 2000

Halle 8.0 Stand F07

### Strapazierfähige Barcode-Etiketten

Auch in der Textilbranche ist der Einsatz von Barcodes längst nicht mehr wegzudenken. Die individuelle und dauerhafte Kennzeichnung eines Artikels in maschinenlesbarer Form, dessen Verfolgung über verschiedene Prozessschritte sowie die Bewirtschaftung der gewonnenen Daten sind ganz konkrete Bedürfnisse der Wäscher und Reiniger.

Zu diesem Zweck bietet die Firma STRICO AG äusserst strapazierfähige, gewobene Barcode-Etiketten mit fortlaufender Nummerierung an. Diese Etiketten bewähren sich seit Jahren auf Millionen von Berufskleidern und Uniformen, auf Operationswäsche und OP-Tüchern, im Kostüm- und Kleiderverleih. Aus hauchdünnen Polyesterfäden gewoben, überstehen diese Etiketten Industriewäsche und chemische Reinigung ohne zu verblässen.

An der texcare sind am Stand der STRICO AG nebst Anwendungen aus dem Textilbereich

auch zahlreiche Beispiele von Strichcode-Kennzeichnungen aus den Bereichen Logistik, Automatisierung, Warenfluss und Prozesssteuerung zu sehen. Die anwesenden Fachleute geben gerne Auskunft.

STRICO AG, Weiberholzstrasse 48,  
CH-8320 Febraltorf,

Tel.: + 41 1 954 29 54

Fax: + 41 1 954 29 32

E-mail: [strico@swissonline.ch](mailto:strico@swissonline.ch),

Web: [www.strico.ch](http://www.strico.ch)



## Texcare International – Weltmarkt moderner Textilpflege

vom 18. bis 22. Juni 2000 in Frankfurt am Main

Zum internationalen Treffpunkt der modernen Textilpflege wird Frankfurt am Main vom 18. bis 22. Juni 2000. Auf der Texcare International, dem Weltmarkt moderner Textilpflege, präsentieren sich alle nationalen und internationalen Marktführer mit einem repräsentativen Branchenüberblick zu Wäscherei und Textilreinigung.

### Branchentipps am Texcare Forum

Wissen für die Praxis bietet dabei das Texcare Forum, das begleitend zur Texcare International stattfindet. Fünf Branchenexperten der Hohen-

steiner Forschungsinstitute und zwei Experten von wfk, dem Forschungsinstitut für Reinigungstechnologie in Krefeld, stellen sich an den vier ersten Messetagen, vom 18. bis einschliesslich 21. Juni 2000, zur Verfügung, in jeweils 25-minütigen Vorträgen Insiderwissen und Branchentipps an die Fachbesucher aus der Textilpflege-Branche weiterzugeben.

Das Texcare Forum ist eine Kooperation zwischen der Messe Frankfurt GmbH und dem renommierten internationalen Textilforschungszentrum der Hohensteiner Institute.

Unter dem thematischen Schwerpunkt «Europäische Entwicklungen der Reinigungs- und Wäschereitechniken sowie der Berufsbekleidung» werden insgesamt sieben Vorträge pro Tag angeboten.

### Dringend Nachwuchs gesucht

Die Textilreinigungsbranche benötigt qualifizierten Nachwuchs. Besonders dringend ist dies, da aufgrund der Altersstruktur der Mitarbeiter des Textilreinigungsgewerbes in den nächsten Jahren etwa 2000 Betriebe in jüngere Hände übergehen werden. Mit verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, u. a. der Berufsausbildung zum Textilreiniger, dem berufsakademischen Studium «Textildienstleistung», dem Fachhochschulstudium «Textil- und Bekleidungstechnik» sowie diversen Ingenieursstudiengängen bietet die Branche vielfältige Entwicklungschancen. Auf der Texcare International können sich Interessierte unter anderem auch über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren.

## Techtextil North America vom 23. bis 25. März 2000 in Atlanta

**Die erste Techtextil North America International Trade Fair for Technical Textiles and Nonwovens, die vom 23. bis 25. März 2000 in Atlanta stattfand, übertraf sämtliche Erwartungen, die die Veranstalter und die Aussteller in sie gesetzt hatten. Insgesamt zählte die Techtextil North America über 4300 Fachbesucher, davon ca. 1100 aus dem Ausland. Damit kamen fast doppelt so viele Besucher als erwartet.**

Die Messe Frankfurt führt diesen Erfolg auf die hohe Dynamik des nordamerikanischen Marktes für Technische Textilien zurück und darauf, dass es bereits in der Planungsphase gelungen ist, nordamerikanische und internationale Brancheninsider gleichermaßen für die Idee einer Techtextil-Messe in den USA zu begeistern.

Die zahlreichen international agierenden Unternehmen sowie etliche staatliche und Industrie-Institutionen unter den 254 Ausstellern aus 16 Ländern haben wesentlich dazu beigetragen, die Attraktivität der ersten Techtextil North America für die Fachbesucher zu steigern. Ausgestellt wurden Fasern, Garne, Webstoffe, beschichtete Textilien, Geflechte, Vliesstoffe, Zesplasma, Composites, Bondtec, Maschinen, Zubehör sowie Forschung und Beratungsdienste

in 12 verschiedenen Anwendungsbereichen für technische Textilien.

Neben den vielen Besuchern aus der Textilindustrie wurden auch zahlreiche Vertreter der verschiedenen Anwenderbranchen Technischer Textilien begrüsst. Von Beginn an wurde das Besuchermarketing der Messe Frankfurt auf diese Industriezweige hin ausgerichtet. Ausserdem lobten zahlreiche Aussteller, dass sie wider Erwarten Fachbesucher aus Südamerika, Asien und Europa begrüssen konnten. Die ausländischen Besucher kamen aus insgesamt 32 Ländern.

Da bereits zur ersten Techtextil North America die gesamte zur Verfügung stehende Ausstellungsfläche belegt war, wird die Folgeveranstaltung im Jahre 2002 noch eine weitere Halle des

Cobb Galleria Centre belegen, da mit einem Anstieg der Ausstellerzahlen gerechnet wird.

Nach dem aktuellen Erfolg der Techtextil North America wird die Messe Frankfurt intensive Anstrengungen unternehmen, die Bedeutung der Techtextil North America entscheidend zu stärken. Wesentliche Impulse gewann die Techtextil North America auch durch ihr Symposium «Technology Driving the Future». Insgesamt beteiligten sich an der dreitägigen Informationsveranstaltung über 400 Hörer. Das Vortragsprogramm wurde von einer Gruppe von renommierten Experten aus den verschiedensten Sparten der Textilindustrie erarbeitet. Sein Schwerpunkt lag auf den zwölf Anwendungsbereichen, die die Techtextil weltweit zu einem Erfolg gemacht haben.

Die nächste Techtextil North America findet vom 10. bis 12. April 2002 in Atlanta statt. Das nächste Techtextil-Symposium in Nordamerika ist bereits für den März 2001 geplant.

### Internet-Verbindungen zur STV:

Sekretariat:	svt@mittex.ch
Vorstand:	vorstand@mittex.ch
Weiterbildungskommission:	wbk@mittex.ch
Redaktion:	redaktion@mittex.ch
Inserate mittex:	inserate@mittex.ch

## Textile Activity Gaining Momentum in Europe

State of Trade Report, Fourth Quarter 1999

Fuelled by a 16,9% rise in Europe, worldwide yarn production increased by 4,2% compared to the third quarter 99. Growth was more moderate in Asia (+3,4%) and negative in the US (1,8%). Against the reference period in 1998, world yarn output was up 3,7%, the rise in Asia being 8,0% and in Europe 2,5% whilst hardly any change was recorded in the US.

Against the previous quarter, global fabric output was 3,5% higher on account of a 12,8% upswing in Europe whereas weaving activity in Asia (0,7%) and the US (0,4%) remained subdued. On an annual basis, however, the US and Asia were the main contributors to the rise in world fabric production (+3,2%) with an increase of 5,7% and 5,1%, respectively, whereas

output in Europe dropped by 1,2% during 1999.

On a quarterly basis, yarn inventories grew by a uniform 2,8% in Europe, Asia as well as worldwide. During the preceding 12 months, a 6,2% reduction in European stocks was more than offset by a 7,5% buildup in Asia resulting in a 1,7% increase overall.

With fabric inventories slowing in Europe (2,0%) and Asia (0,8%), the destocking process worldwide continued in its fourth consecutive quarter (0,9%). Compared to the corresponding period in 1998, global fabric inventories fell by 14,3%, the highest reductions being reported from the US (29,4%) and Europe (44,6%) whereas Asian stocks remained little changed (1,0%).

Following a modest recovery in the previous two quarters, the European index for outstanding yarn orders showed an 8,5 % improvement during 1999, the highest gain being recorded in the closing quarter of the year.

On a quarterly basis, outstanding fabric orders fell by 1,0% and 3,4%, respectively, in Europe and the US. Compared to the reference period in 1998, order levels in Europe were up 4,9% but suffered a 14,8% setback in the US.

E-mail-Adresse Inserate  
inserate@mittex.ch



6. EMPA-Textiltagung am 23. 3. 2000 in Zürich

## Brennbarkeit von Textilien

**Die von rund 150 Teilnehmern besuchte Tagung wurde von Dr. Hubert J. Rüegg (Schweiz. Institut zur Förderung der Sicherheit) geleitet und umfasste acht Referate zu Gesetzgebung und Prüfmethode im nationalen und internationalen Rahmen, Angebot an schwer entflammaren Textilien in der Schweiz, Gefahren, die von Textilien ausgehen können sowie möglichem Schutz vor diesen Gefahren.**

### Textilien und Brandschutz – Status und Perspektiven

Dr. Jürgen Troitzsch (Brandschutz-Service, Wiesbaden) hielt fest, dass Vorschriften und Prüfverfahren bezüglich Brennverhalten von Textilien zunehmend internationalisiert werden. So werden ISO- und vor allem EN-Normen die bisher noch gebräuchlichen nationalen Normen flächendeckend ersetzen. Dies gilt besonders bei Textilanwendungen im Bauwesen und bei Schienenfahrzeugen. Der Wechsel zu harmonisierten Verfahren wird neue Anforderungen an Textilien und damit einen zusätzlichen Prüfaufwand mit sich bringen. Umstritten ist dabei eine mögliche Einführung erhöhter Anforderungen an Polstermöbel im privaten Bereich.

### Gesetzgebung und Umsetzung in der Schweiz

Zentrales Anliegen des Lebensmittelgesetzes und der ergänzenden Verordnungen ist der Schutz der Gesundheit des Konsumenten. Die wichtigsten Verordnungen im Zusammenhang mit textilen Materialien sind für Dr. Peter Wenk (Kant. Laboratorium Liestal) die Verordnung über Gebrauchsgegenstände, Verordnung über die Brennbarkeit textiler Materialien, Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug sowie das Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten und entsprechende Verordnung. Brennbare Textilien stellen ein Risiko dar, z. B. leichte Baumwollstoffe. Die amtliche Kontrolle kann aber nur

stichprobenweise erfolgen. Dies entbindet Hersteller, Importeure, Handel usw. nicht von der Pflicht der Selbstkontrolle.

### Angebot an schwer entflammaren Textilien in der Schweiz

Rolf Langenegger (Textilverband Schweiz) ging zuerst auf die gesetzliche Situation in der Schweiz und in der EU ein. Dabei gibt es gewisse Einheitlichkeit bei Schutzbekleidung und bei Schutztextilien in Gebäuden. Bei anderen Produkten steht die Harmonisierung am Anfang, z. B. bei Nachtwäsche.

Die hiesigen gesetzlichen Auflagen für Kleiderstoffe stellen jedoch einen schweizerischen Alleingang dar. Der Referent kritisierte hier die Diskriminierung leichter Baumwollstoffe oder auch zellulosefaser Chemiefasern durch den für Kleiderstoffe geltenden, einheitlichen Grenzwert bezüglich Flammenausbreitungsgeschwindigkeit. Schwerere Artikel erfüllen diesen Grenzwert, dürften aber ein grösseres Energie- und damit Schädigungspotenzial aufweisen als die leichten Stoffe. Es herrscht hier ein Zielkonflikt im Konsumentenschutz und zwar zwischen dem Anliegen, möglichst wenig chemische Zusatzstoffe einzusetzen und der Begrenzung des Brandrisikos.

Schliesslich stellte der Referent an Beispielen das durch eine Umfrage bei den TVS-Mitgliedern